

Das Fell des Rebellen

Uraufführung des Konzertwerks «Subkutan» in der alten Reithalle Aarau

VON MARKUS CHRISTEN
(TEXT UND FOTOS)

«Wag' es nicht, du wiegst zu wenig!» – Kein Warnruf kann den Satyr Marsyas jetzt noch von seinem Vorhaben abbringen. Er hat Apoll, den Gott der Künste, zu einem Wettstreit herausgefordert. Doch der Satyr, dieses verdorbene Zwischending aus Ziegenbock und Mensch, ist schon verloren im Moment seines totalen Triumphs. Dieter Ulrich hat mit seiner Bearbeitung des antiken Marsyas-Mythos zu einem Konzertwerk für Schlagzeug und Perkussion das Publikum in der alten Reithalle begeistert. Die Uraufführung fand statt im Rahmen des Festivals Trommelfeuer, organisiert vom Verein Gong, der sich der Aufführung von selten gehörter Musik und der Förderung von jungen Künstlerinnen und Künstlern aus der Region verschrieben hat. Das Festival gestaltet hat der Perkussionist und Träger des Aarauer Kulturpreises Marco Käppeli.

Im Zentrum des aussergewöhnlichen und aufregenden Hörerlebnisses «Subkutan» steht die Auflehnung des Marsyas, diesem naturgebundenen Halbgott, gegen den Olymp und seine neuen Götter. Verhandelt wird der existenzielle Einwand des Trieblebens gegen das vernunftmässige Prinzip.

DAS FLÖTENSPIEL DES MARSYAS, das die ganze Welt zum Zucken, Tanzen und Jubilieren bringt, demütigt die Götterfamilie. Nur mit einem Regelbruch kann Apoll die Oberhand im Künstlerwettstreit behalten. Die Vergeltung, welche die Götter an Marsyas üben, der es gewagt hatte, die Befehlsgewalt des Olymps infrage zu stellen und die Menschen und Tiere nach seiner Pfeife tanzen zu lassen, ist grausam. Apoll schält den Satyr aus seiner eigenen Haut.

Mit dieser Massnahme wird im wahrsten Sinne Mass genommen und die hierarchische Ordnung zwischen Menschen und Göttern wieder hergestellt. Aber die moderne Welt, verkörpert durch das Publikum in der alten Reithalle, soll sich an seinen Übermut erinnern. Denn die Haut, derer sich der

■ SPIELTRÄUME

Das **Festival Trommelfeuer** eröffnet die neueste Spielsaison Spielräume der Interessengemeinschaft **Darstellende Künste Aargau T.U.T.**, welche die Zwischennutzung der alten Reithalle gestaltet.

Programm heute Sonntag:

11 Uhr: Geschichten aus 1000 und einem Rhythmus. Für Kinder ab 4 Jahren und ihre Erwachsenen

19 Uhr: Murat Coskun feat. Tamburi Mundi Ensemble

Satyr nicht erretten konnte, ist das Fell der Menschen, das sie zum Klingen bringen können.

UND ZUM KLINGEN gebracht wurde dieses Fell am vergangenen Freitagabend bei der Uraufführung von «Subkutan». Die drei Schlagzeuger Dieter Ulrich, Julian Sartorius und Marco Käppeli in Begleitung des Perkussionsensembles Trommelfäller und Schlagring GmbH schmückten, zersetzten, unterstrichen das eindringliche Schauspiel von Werner Bodinek, der als Ich-Erzähler die Rolle des Marsyas annimmt. In der Abwechslung von gesetzter Notenführung und Improvisation blieb die Überraschung ein ständiger Begleiter des Publikums. Sei es der kaum wahrnehmbare Pulsschlag des Marsyas, sein Triumphgeheul, sein schreiendes Unglück – die Zuhörer wurden von den dynamischen Rhythmen und vom Schicksal des Satyrs in den Bann gezogen.

«**DAS SCHLAGZEUG** kann das Leben in seiner Fülle widerspiegeln», sagt Marco Käppeli. Ein solches extrovertiertes und experimentelles Spiel, wie die Aufführung Subkutan es erfordert, sei mit Risiko verbunden, aber auch in der Lage, gegen klischierte Vorstellungen des Instruments als einfaches Metronom anzugehen. Diesen Eindruck unterstützt auch Dieter Ulrich. «Die Trommel ist die Stimme des Lebens, und zwar in seiner positivsten wie negativsten Form. Es handle sich, so Ulrich, um die Stimme der Ekstase. «Und die Ekstase ist die Sprache, um mit den Göttern zu reden.»



Werner Bodinek als Marsyas begleitet von den Schlagzeugern Dieter Ulrich und Julian Sartorius.



Kulturpreisträger Marco Käppeli hat das Festival Trommelfeuer gestaltet.



Das Perkussionsensemble Trommelfäller und Schlagring GmbH unterstützt die Aufführung Subkutan in der alten Reithalle.